

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung**
 - 1.1 Strukturdaten**
 - 1.2 Organisation**
 - 1.3 Gesetzliche Grundlagen**
 - 1.4 Aufgaben**
 - 1.5 Zielsetzung der Abfallwirtschaft**
 - 1.6 Zertifizierung nach DIN EN 9002 und Entsorgungsfachbetriebsverordnung**

- 2 Entwicklung der Abfallwirtschaft im Gebiet des ZAW-SR 2006**
 - 2.1 Vermeidung**
 - 2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit**
 - 2.1.1.1 Pressearbeit
 - 2.1.1.2 Erstellung und Aktualisierung von Infomaterial
 - 2.1.1.3 Ausstellungen
 - 2.1.1.4 Fortbildungen für das Wertstoffhofpersonal
 - 2.1.1.5 Beratung im Bereich der Umwelterziehung
 - 2.1.1.6 Internet
 - 2.1.1.7 Aktionen
 - 2.1.2 Förderung der Eigenkompostierung**
 - 2.1.3 Windelzuschuss**
 - 2.2 Verwertung**
 - 2.2.1 Holsystem**
 - 2.2.1.1 Bio-Tonne
 - 2.2.2 Bringsystem**
 - 2.2.2.1 Grüngut
 - 2.2.2.2 Erfassung von Verkaufsverpackungen
 - Altpapier
 - Altglas
 - Verpackungskunststoffe
 - Weißblech
 - Verbunde
 - Alu/Aluverbunde
 - Kork

- 2.2.2.3 Erfassung sonstiger Wertstofffraktionen
 - Eisenschrott
 - Altfett
 - Altkleider
 - Gipsabfälle
 - Flachglas
 - Altholz

2.2.3 Elektronischrott

2.2.4 Klärschlamm

3 Beseitigung

3.1 Veranlagung von Müllgefäßen

3.2 Deponierung

3.3 Thermische Behandlung

3.3.1 Entwicklung der Abfallmengen

3.4 Sperrmüllentsorgung

3.4.1 Holsystem

3.4.2 Bringsystem

3.5 Sammlung landwirtschaftlicher Folien

4 Sondermüll

4.1 Stationäre Sammlung am Entsorgungszentrum Sachsenring

4.2 Mobile Sammlung im Verbandsgebiet

4.3 Haushaltsbatterien

4.4 PU-Schaumdosen

5 Bauschuttentsorgung

5.1 Bauschuttdeponien

5.2 Bauschuttcontainer auf den Wertstoffhöfen

6 Gebühren

6.1 Einnahmen

6.1.1 Grundlagen und Zahlen

7 Sonstige Aktivitäten

7.1 Verkauf am Entsorgungszentrum Sachsenring

7.2 Kostenpflichtige Anlieferungen

1 Einleitung

1.1 Strukturdaten

Das Gebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) umfasst den Landkreis Straubing-Bogen (1.202,18 km²) und die kreisfreie Stadt Straubing (67,64 km²) mit insgesamt 1.269,82 km². Im vergangenen Jahr lebten hier 142.508 Einwohner, 44.721 in der Stadt Straubing und 97.787 im Landkreis Straubing-Bogen (Stand: 30.06.06).

1.2 Organisation

Gemäß Art. 18 Abs.1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) schlossen sich 1976 die kreisfreie Stadt Straubing und der Landkreis Straubing-Bogen zu einem kommunalen Zweckverband zusammen. Dieser Verband erhielt den Namen „Zweckverband Abfallbeseitigung Straubing Stadt und Land“. Die Aufgabe des Zweckverbandes war die Organisation und Durchführung der Restmüllabfuhr in Stadt und Landkreis sowie die Schaffung einer langfristigen Entsorgungssicherheit.

Die Gesetze, die die Abfallentsorgung betreffen, sind inzwischen mehrfach überarbeitet, ergänzt und erneuert worden. Aus der Aufgabe der Abfallbeseitigung wurde zuerst 1986 die wesentlich umfassendere Aufgabe der Abfallwirtschaft. Mit Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes erfolgte die Erweiterung von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft. Entsprechend dem veränderten Aufgabenrahmen wurde der Zweckverband in „Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land“ umgetauft. Die offizielle Abkürzung ist „ZAW-SR“.

1995 gründete der ZAW-SR eine Tochtergesellschaft, die „Abfallwirtschafts-Gesellschaft Straubing mbH“, abgekürzt „AWG-SR“. Mit ihr lassen sich in vielen Bereichen die veränderten Bedingungen der Abfallwirtschaft flexibler gestalten.

Das *politische Beschlussgremium* des ZAW-SR, die Verbandsversammlung, besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Straubing und dem Landrat des Landkreises Straubing-Bogen sowie zehn Verbandsräten, die je zur Hälfte aus dem Stadtrat und dem Kreistag entsandt werden. Oberbürgermeister und Landrat wechseln sich im dreijährigen Turnus als Verbandsvorsitzende ab. Derzeit hat Landrat Alfred Reisinger den Vorsitz inne, Oberbürgermeister Reinhold Perlak fungiert als sein Stellvertreter.

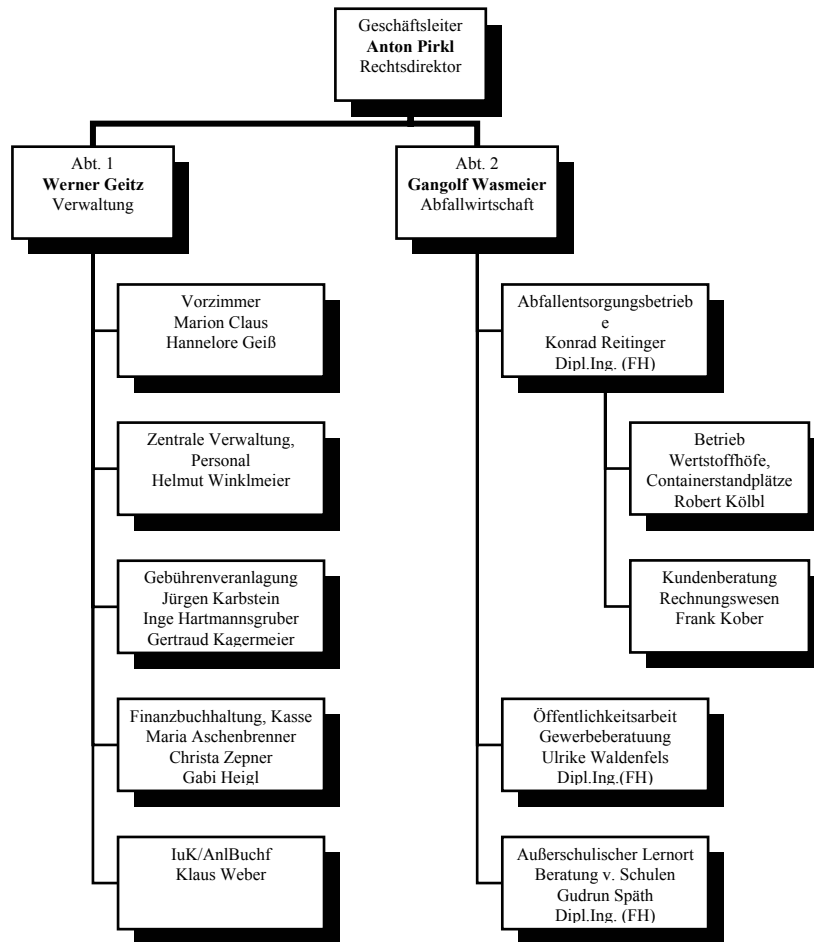
Die Zweckverbandsvorsitzenden sind zugleich die Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AWG-SR.

Verbandsrätinnen und Verbandsräte

Maria Birkeneder, Kreisrätin
Karl Dengler, Stadtrat
Erwin Kammermeier, Kreisrat
Rudolf Lichtinger, Stadtrat
Hans Lohmeier, Stadtrat
Josef Rengsberger, Stadtrat
Christine Schrock, Stadträtin
Franz-Xaver Stierstorfer, Kreisrat
Heinz Steindl, Kreisrat
Alfons Wolf, Kreisrat

Die Besetzung der Zweckverbandsversammlung ist identisch mit der des Aufsichtsrates der AWG-SR.

Die *Verwaltung* des ZAW-SR organisiert sich wie folgt:



Alle Entsorgungseinrichtungen im Verbandsgebiet werden von der Abteilung 2 betreut. Die Wertstoffhofbetreuer in Straubing, Bogen, Geiselhöring, Leiblfing und Parkstetten, sowie die Wärter auf der Bauschuttdeponie Haader, Gemeinde Laberweinting, und der Grüngutsammelstelle Lerchenhaid sind Mitarbeiter des ZAW-SR bzw. der AWG-SR. An den übrigen Höfen im Landkreis stellen die Gemeinden die Betreuer.

1.3 Gesetzliche Grundlagen

Die Regelungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und des Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes (BayAbfG) sind im Wesentlichen die gesetzlichen Grundlagen des ZAW-SR zur Erfüllung seiner Aufgaben. Weiterhin sind die auf diesen gesetzlichen Regelungen beruhenden Verordnungen des Bundes und des Landes maßgeblich. Für seinen eigenen Wirkungsbereich erlässt der ZAW-SR Satzungen.

Ferner gewinnen auch die europarechtlichen Vorgaben im Bereich der Abfallwirtschaft immer mehr Bedeutung für den ZAW-SR.

Die wichtigsten Satzungen des ZAW-SR sind:

- Verbandssatzung (Fassung vom 28.11.1994, zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 11.6.2002), sie regelt insbesondere die Organisation und die Aufgaben des ZAW-SR
- Satzung über Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung von Abfällen im Verbandsgebiet (Abfallwirtschaftssatzung; AWS) in der Fassung vom 18.02.1998 (zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 30.11.1999). In ihr sind die konkreten Entsorgungswege, der Anschluss- und Benutzungszwang usw., festgelegt.
- Gebührensatzung in der Fassung vom 28.11.2006. Sie gibt vor, welche Gebühren von den angeschlossenen Grundstückseigentümern für die Leistungen des ZAW-SR zu entrichten sind.

1.4 Aufgaben

Der ZAW-SR hat als *öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger* folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten (§13 Abs. 1 Satz 1 KrW-/AbfG)
- Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, soweit keine Entsorgung in eigenen Anlagen erfolgt (§13 Abs. 1 Satz 2 KrW-/AbfG)
- Beseitigung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle (§13 Abs. 4 Satz 1, 2 KrW-/AbfG), soweit landesrechtlich eine Andienung an Sonderabfallentsorgungsanlagen vorgeschrieben ist (Art. 10 BayAbfG).
- Aufstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen (§ 19 Abs. 5, § 20 Abs. 3 KrW-/AbfG)
- Information und Beratung über Möglichkeiten der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (§38 KrW-/AbfG)

Zusammengefasst ist es die Aufgabe des Abfallzweckverbandes, sämtliche in privaten Haushalten anfallenden Abfälle zur Verwertung und Beseitigung einzusammeln, zu Verwertungs- oder Beseitigungsanlagen zu transportieren und den rechtlichen und technischen Vorschriften entsprechend zu behandeln. Das gilt auch für Abfälle aus dem Gewerbe, soweit diese dem Anschluss- und Benutzungszwang nach der gültigen Abfallwirtschaftssatzung unterliegen.

Um seine Aufgaben zu erfüllen, kann der ZAW-SR sich sog. beauftragter Dritter bedienen (§ 16 Abs. 1 KrW-/AbfG). So ist z. B. die Einsammlung von Rest- und Biomüll oder die Verwertung von Grüngut und Bioabfällen an private Unternehmer vergeben.

Ein wichtiges Datum für unsere Abfallwirtschaft war der 1. Dezember 1991. Zu diesem Zeitpunkt trat die Verordnung über die Vermeidung von Verpackungsabfällen (Verpackungsverordnung) in Kraft. Darin werden Hersteller und Vertreiber von Verpackungen verpflichtet, diese vom Endverbraucher zurückzunehmen und einer ordnungsgemäßen Verwertung bzw. Beseitigung zuzuführen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben im Bereich der Verkaufsverpackungen wurde die Duales System Deutschland GmbH (DSD) ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen erfolgt die Einsammlung, Sortierung und Verwertung bzw. Beseitigung der anfallenden Verkaufsverpackungen.

Damit neben den damals bereits bestehenden Sammelsystemen kein weiteres mehr aufgebaut würde, enthält die VerpackVO die Pflicht zur Abstimmung mit den bisherigen verantwortlichen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Für unser Verbandsgebiet bedeutete dies die Beibehaltung und den Ausbau des bewährten Containernetzes und Wertstoffhofsystems.

Mittlerweile existieren neben der DSD GmbH auch die Firmen Interseroh, Landbell, VfW und Eco-Punkt als Systembetreiber und als unsere Vertragspartner. Weitere Systembetreiber stehen bereits in den Startlöchern.

1.5 Zielsetzung der Abfallwirtschaft

Nachdem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) des Bundes und dem Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) sind die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und die Zielhierarchien der Abfallwirtschaft:

1. Vermeidung von Abfällen
2. Minimierung von Schadstoffen
3. Stoffliche und energetische Verwertung
4. Umweltverträgliche Beseitigung durch Abfallbehandlung und Abfallablagerung

1.6 Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 und Entsorgungsfachbetriebverordnung

Der ZAW-SR hat seit dem 21. November 2000 ein Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001:2000) eingeführt und ist seit dem 4. Dezember 2000 als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems werden Kriterien festgelegt, die eine gleich bleibend gute Qualität, das Vertrauen von Kunden und Auftraggebern gewinnen bzw. sichern. Die Vorteile einer Managementzertifizierung sind:

- Zuständigkeiten und Schnittstellen werden definiert
- Verringerung des Haftungsrisikos
- Kostensenkung durch Fehlervermeidung
- Fehler an Schnittstellen zu Kunden und Bürgern werden vermieden
- Vertrauen beim Kunden und Bürger in Qualität
- Imagegewinn
- Kontinuierliche Verbesserung

Die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb hat sowohl Vorteile für den Entsorgungsbetrieb als auch für den Abfallerzeuger:

- Möglichkeit der Inanspruchnahme des vereinfachten Nachweisverfahrens
- Fortfall der Transportgenehmigungspflicht
- Verringerung des Haftungsrisikos
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Imageverbesserung, breitere Akzeptanz
- Optimierung der Betriebsorganisation

Als Ergebnis beider Zertifizierungen wurden für den ZAW-SR und die AWG-SR folgende Grundsätze formuliert:

- Gewährung einer umweltschonenden und nachhaltigen Abfallwirtschaft
- Erhaltung einer möglichst günstigen Gebührenstruktur
- Erreichung einer größtmöglichen Kundenzufriedenheit

Aus diesen Grundsätzen ergeben sich folgende Betriebsziele:

Wir erfüllen die Anforderungen unserer Kunden
Wir stellen eine hohe Leistungsbereitschaft sicher
Wir bieten höchste Dienstleistungsqualität
Wir beraten fachkundig
Wir beauftragen Subunternehmer, die unsere Ansprüche zuverlässig erfüllen
Wir beauftragen Subunternehmer zu marktgerechten und kostengünstigen Preisen.

Um die genannten Betriebsziele zu erreichen, ist es wichtig zu wissen, wie der ZAW-SR von seinen Kunden eingeschätzt wird; wo die Kunden Stärken und Schwächen sehen. Aus diesem Grund wurde 2004 eine Kundenbefragung durchgeführt.

Die Stichprobe betrug 500 Personen in Stadt und Landkreis, die sich in ihrem Haushalt um die Müllentsorgung kümmern. Die Befragung erfolgte telefonisch.

Es folgt eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

- Mehr als 50% der Befragten wissen, dass der ZAW-SR in ihrem Gebiet für die Abfallentsorgung zuständig ist. Im Umkehrschluss heißt das, dass knapp 50% der Befragten nicht wussten, wer die Müllentsorgung organisiert.
- Die Zufriedenheit mit den Leistungen des ZAW-SR ist insgesamt hoch.
- Sieben von zehn Befragten wussten nicht, was sie für ihre Mülltonne bezahlen. Allerdings herrscht die Meinung vor, dass die Gebühren zu hoch sind!
- Sehr positiv fielen die Leistungen auf, die mit der Abholung der Mülltonnen zu tun haben, wenn auch das Abstellen der geleerten Tonnen noch zu verbessern ist.

Die Konsequenz aus der Umfrage: Nach dem Motto „Stärken stärken und Schwächen schwächen“ müssen Punkte, die gut beurteilt wurden, fortgeführt werden. Gleichzeitig sind Maßnahmen zu ergreifen, mit denen z. B. die Zusammensetzung der Müllgebühren und der überaus umfangreiche Entsorgungsservice transparent gemacht werden.

2 Entwicklung der Abfallwirtschaft im Gebiet des ZAW-SR 2006

2.1 Vermeidung

Der ZAW-SR ist im Bereich der Abfallvermeidung auf Maßgaben des Bundes und des Landes angewiesen. Der verbleibende Spielraum wurde weitgehend ausgeschöpft. So wurden dem Zweckverband im Bericht des Landesamtes für Umweltschutz (LfU) „Hausmüll in Bayern 2005; Anlagen“ überdurchschnittliche Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Beschaffung bescheinigt. Die Abfallvermeidungsaktivitäten ergaben sich hauptsächlich in den Gebieten der Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung der Eigenkompostierung.

2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist das wirksamste Instrument des Zweckverbandes zur Förderung des Abfallvermeidungsgedankens. Die Entscheidungen zur Müllvermeidung beginnen bei jedem Einzelnen. Es ist wichtig, umfassend über die lokalen Gegebenheiten und Probleme der Abfallwirtschaft zu informieren. Jede Maßnahme steht und fällt mit der Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit konkurrieren mit der allgegenwärtigen Werbung. Damit sie auch bei der Bevölkerung ankommt, muss sie stark zielgruppenorientiert ausgerichtet sein und sich der unterschiedlichsten Medien bedienen.

Nachfolgend sind die umfangreicheren Punkte der Öffentlichkeitsarbeit erwähnt. Die Abfallberatung hält darüber hinaus Kontakte zu Vereinen, Verbänden und den Kammern. Verschiedenste Interessenten und Gruppierungen fragen Vorträge oder kürzere Beratungen ab.

2.1.1.1 Pressearbeit

Von Januar bis Dezember 2006 gingen insgesamt 27 Pressemitteilungen an die örtlichen Medien.

2.1.1.2 Erstellung und Aktualisierung von Infomaterial

Derzeit bietet die Abfallberatung 17 verschiedene Broschüren oder Infoblätter an, die laufend überarbeitet werden.

2.1.1.3 *Ausstellungen*

Ostbayernschau

Unser Motto: Bin wieder da! - Ihr Altpapier!

Wir luden ein, z. B. Papierhüte zu basteln oder sich über Recycling und die Verwendung von Recyclingprodukten zu informieren.

Der ZAW-SR wollte auf seinem Stand auf den Wert von Papier aufmerksam machen. Papier gilt als umweltfreundliches Produkt, aber unser immenser Verbrauch hat eine Kehrseite. Ein Beispiel dafür ist der höhere Energie- und Wasserverbrauch bei der Herstellung von neuem Papier. Der Infostand war ein Plädoyer, sorgsam mit Papier umzugehen, zu sammeln und selbst Produkte aus Recyclingpapier zu verwenden.

2.1.1.4 *Fortbildungen für das Wertstoffhofpersonal*

Die Betreuung des Personals an den Wertstoffhöfen durch fachliche Weiterbildung hat sich bewährt und wurde mit einer *halbtägigen Schulung* in den Räumen des Landratsamtes und einer *Besichtigung von SINUS* in Straubing fortgesetzt.

2.1.1.5 *Beratung im Bereich der Umwelterziehung – außerschulischer Lernort RIZ Recycling-Informationen-Zentrum*

Bereits seit sechs Jahren bietet der ZAW-SR am Entsorgungszentrum Sachsenring eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Thema Abfall/Recycling/Lebensstil. Es sind es vor allem die Jahrgangsstufen vier und sieben, die das Entsorgungszentrum besuchen.

2006 nutzten rund 41 Besuchergruppen mit rund 1.000 Teilnehmenden das Angebot des Lernortes. Erstmals konnten amerikanische Gäste im Entsorgungszentrum begrüßt werden. Es handelte sich um Austauschschülerinnen und -schüler des Anton-Bruckner-Gymnasiums. Ergänzend wurden die Schulen durch Vorträge oder Führungen in den örtlichen Wertstoffhöfen unterstützt.

2.1.1.6 *Internet*

Die Informationsabfrage über Internet wird zunehmend genutzt. Der ZAW-SR stellt hier unter www.zaw-sr.de aktuelles und kompaktes Hintergrundwissen zur Verfügung. Neben Zahlen und Daten können z. B. auch alle unsere Faltblätter heruntergeladen, ein persönlicher Abfuhrkalender ausgedruckt werden, oder man meldet sich online zum SMS Erinnerungsservice der Tonnenleerung an. Seit Mitte letzten Jahres bieten wir an, sich online zum SMS-Service anzumelden

Seit 2002 ist der ZAW-SR auch im „Abfallratgeber Bayern“ präsent. Das ist ein Internet-Portal, über dem v. a. kleinen und mittleren Unternehmen in Bayern umfangreiche Informationen zur Abfallwirtschaft bereitgestellt werden.

2.1.1.7 *Aktionen*

- Schulaktion mit Verteilung der Trinkflaschen an alle Schulanfänger (1404 Stück). Auch im vergangenen Jahr wurden zum Schulanfang an alle Abc- Schützen in Stadt und Landkreis unzerbrechliche, wiederbefüllbare 0,25-l-PE-Trinkflaschen verteilt. Die Nachfrage nach unseren Flaschen ist so groß, dass sie im Entsorgungszentrum und in der Geschäftsstelle verkauft werden. Im Sortiment sind auch Flaschen mit 0,5 l Inhalt.

- Weihnachtsaktion am Entsorgungszentrum:
An zwei Samstagen im Advent fanden am Entsorgungszentrum Workshops mit dem Thema „Rahmen und Bücher – vergolden, versilbern, verschönern“ statt. Vergoldermeisterin Petra Schroll, Mitarbeiterin am Wertstoffhof Geiselhöring, zeigt Tipps und Tricks, wie aus alten Rahmen und Büchern wahre Schmuckstücke werden. Es wurde mit Gold- und Silberimitaten oder Farbe gefasst und gestaltet. Wer wollte, konnte mit einfachen Rahmen, die aus Pressspanplatten des Sperrmüllfundus geschnitten sind, experimentieren.

- Wintermärchenwald der Straubinger Ausstellungs GmbH
Blickfang unseres Baumes waren Sperrmüllengel, die Wünsche an das Christkind mit sich trugen. 15 Kinder von der dritten bis zur fünften Klasse aus der Agenda-Gruppe der Dr.-Johann-Stadler-Volksschule Parkstetten bauten in der Erfinderwerkstatt des ZAW-SR mit Begeisterung daran. Der Lohn: zusammen mit einem anderen Baum wurde der ZAW-SR-Christbaum von den Besuchern des Stadtplatzes zum schönsten von allen gewählt.

- Themen-Flohmärkte am Entsorgungszentrum
Oster- und Weihnachtsflohmarkt, Bücher- und Bilderflohmarkt

- Wir beteiligten uns an der Aktion „Im Straubinger Osten geht die Sonne auf“.

- Am Regionaltag in Geiselhöring und bei Ökomarkt in Straubing informierten wir über Recyclingpapier und bastelten Hüte aus Altpapier.

2.1.2 Förderung der Eigenkompostierung

Um die Eigenkompostierung und damit die Vermeidung von organischen Abfällen im Verbandsgebiet zu unterstützen und auszubauen, wurden 2006 folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Förderung von 21 Kompostern mit einer Summe von insgesamt 679,06 €.
2. Organisation einer Häckselaktion im Frühjahr mit 290 Einsätzen, bei denen ca. 354 m³ Grüngut durchgesetzt wurden.
3. Gewährung eines Zuschusses bei der Anschaffung eines Häckslers für Vereine und Gemeinden. Den laufenden Betrieb unterstützte der ZAW-SR im vergangenen Jahr mit 1.257 € für ca. 168 Einsatzstunden im Landkreis.

2.1.3 Windelzuschuss

Seit 1999 gewährt der ZAW-SR einen Zuschuss von 25 € bei der Anschaffung von Mehrwegwindeln unter folgenden Voraussetzungen:

- Der Anschaffungspreis für die Erstausrüstung mit Mehrwegwindeln beträgt mindestens 100 €
- Alternativ wird der Zuschuss gewährt, wenn ein Windeldienst in Anspruch genommen wird
- Der Zuschuss wird nur einmal pro Kind erstattet
- Die Antragstellerin / der Antragsteller muss mit ihrem / seinem Kind im Verbandsgebiet wohnen
- Die Quittung über den Kauf der Mehrwegwindeln oder der Vertrag mit einem Windeldienst (Laufzeit mind. 1 Jahr) muss vorgelegt werden.

4 Anträge gingen im vergangenen Jahr beim ZAW-SR ein, von denen jeder mit 25 € bezuschusst wurde.

2.2 Verwertung

2.2.1 Holsystem

2.2.1.1 Die Bio-Tonne

Im Verbandsgebiet ist die braune Bio-Tonne zur Erfassung der organischen Abfälle zur Verwertung im Holsystem flächendeckend seit 1994 eingeführt. Es werden 120 l- und 240 l-Tonnen eingesetzt. Insgesamt erfasste die Veranlagung im Jahr 2006 23.925 Bio-Tonnen, davon \Rightarrow 21.499 120 l und \Rightarrow 2.426 240 l Tonnen. Der Anschlussgrad für das gesamte Verbandsgebiet beträgt rund 60 %. Der gesammelte Biomüll wird im Kompostwerk Aiterhofen kompostiert.

Entwicklung des Bio-Tonnen-Bestandes

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
BT Stück	19.576	20.460	21.223	21.923	22.585	23.262	23.925

Während die Bürgerinnen und Bürger zu Beginn die braune Tonne zurückhaltender benutzten, hat mittlerweile auch bei Gartenbesitzern, die Eigenkompostierung betreiben, die Bio-Tonne einen guten Ruf und wird zunehmend genutzt.

Entwicklung der Biomüllmengen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Biomüll	10.915 t	10.967 t	11.442 t	11.065 t	11.792 t	11.871 t	12.367 t

Kompostierbare Biobeutel

Das Modellprojekt „Kompostierbare Biobeutel auf Stärkebasis in Straubing“ wurde im Sommer nach zwei Jahren abgeschlossen. Es wurde seit dem Frühjahr 2003 in Zusammenarbeit mit C.A.R.M.E.N. e.V. und finanziell gefördert vom Bayer. Landwirtschaftsministerium durchgeführt.

Das Ergebnis war, dass die Beutel künftig zur Verwendung in der Bio-Tonne zugelassen sind. Der Gebrauch der Stärkebeutel stellte sich unproblematisch dar.

Zum Start wurde rund 37.000 Haushalten ein sog. Biobeutel-Startpaket zugestellt. Die Hausverwaltungen erhielten darüber hinaus Inlett-Säcke für die 120-l und 240-l Bio-Tonnen. 70 Schulklassen haben eigens zusammengestellte Unterrichtsmaterialien mit Schwerpunkt Biobeutel angefordert.

Das Projekt stößt im Verbandsgebiet aber auch über unsere Grenzen hinaus auf großes Interesse. Erste Erfolge hinsichtlich einer Vereinheitlichung des Layouts sind bereits zu verzeichnen. ZAW Donau-Wald, der Landkreis Tübingen, der Landkreis Kelheim und der ZAW-SR schlossen sich zu einer Einkaufsgemeinschaft für die Biobeutel zusammen.

Verkaufsstatistik Biobeutel und Inlettsäcke

	2005	2006
Biobeutel	86.370 St.	78.210 St.
Inlettsäcke 120 l	15.923 St.	18.370 St.
Inlettsäcke 240 l	3.365 St.	4.640 St.

2.2.2 Bringsystem

In der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen bietet der ZAW-SR ein umfangreiches und flächendeckendes System zur Abgabe der Wertstoffe:

- 301 Containerstandplätze für Glas und Papier, davon 106 zusätzlich mit Weißblechdosen-Container. Das entspricht in etwa 473 Einwohner pro Standplatz.
- 38 Wertstoffhöfe im Landkreis
- 2 Wertstoffhöfe im Stadtgebiet
- 38 Grüngutsammelstellen, meist in die Wertstoffhöfe integriert
- 12 Wertstoffhöfe mit erweitertem Angebot (Elektronikschrott, Leuchtstoffröhren) im Landkreis
- An 4 Wertstoffhöfen Annahme von Kühlgeräten
- Entsorgungszentrum Sachsenring 31, Straubing, mit vollem Angebot

2.2.2.1 *Grüngut*

Grüngut kann an 38 Sammelstellen im Verbandsgebiet abgeliefert werden. Diese sind meist in die Wertstoffhöfe integriert, lediglich in Geiselhöring und Mitterfels sind die Sammelstellen ausgelagert. Bis 5 m³ pro Haushalt und Monat sind gebührenfrei. Größere Mengen müssen direkt am Kompostwerk Aiterhofen angeliefert werden, die dann in Rechnung gestellt werden.

Das Grüngut aus dem Verbandsgebiet wurde 2006 im Kompostwerk Aiterhofen sowie auf den Kompostanlagen der Fa. Hahn, Pfatter, Fa. Habermeier, Buchhausen, und Südzucker Plattling verarbeitet.

Der ZAW-SR wird in den Bemühungen zur Unterstützung der Eigenkompostierung nicht nachlassen, da sich dieser Weg als der kostengünstigere und auch umweltfreundlichere zeigt (z. B. kein Transport). Die Kosten für die Verwertung und den Transport des Grüngutes betragen ca. 1,1 Mio. €.

Um die Verwertungsqualität im Bereich der organischen Abfälle weiter zu steigern und die Verwertungskosten mittelfristig zu senken, werden Anstrengungen unternommen, alternative Verwertungsverfahren voranzutreiben. Die energetische Nutzung ist ökologisch und ökonomisch das Verfahren der Wahl.

Die deutliche Steigerung der Grüngutmengen 2005 war auf außergewöhnliche Orkanshäden zurückzuführen. Der ZAW-SR hatte großzügig Windbruch angenommen.

Entwicklung der Grüngutmengen im Verbandsgebiet

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Grüngut in t	16.268	17.519	17.303	17.345	16.449	18.910	22.343	20.437

2.2.2.2 *Erfassung von Verkaufsverpackungen*

Verkaufsverpackungen mit und ohne dem Grünen Punkt werden im Verbandsgebiet im Bringsystem über Containerinseln und Wertstoffhöfe erfasst.

Für das Jahr 2006 ergaben sich für die einzelnen Fraktionen folgende Mengen:

Altpapier

Das gesammelte Altpapier wird in Deggendorf von der Fa. Stern in die Fraktionen Deinking, Kartonagen und Mischpapier sortiert. Die Erfassung von Altpapier erfolgt über Depot- oder Presscontainer und zum geringen Teil über Bündelsammlungen von caritativen Verbänden und Jugendorganisationen.

Das Deinking-Papier wird überwiegend in Plattling bei der Fa. MD zu graphischem Papier verarbeitet. Kartonagen und Mischpapier gelangen zu wechselnden Anlagen im bayerischen oder österreichischen Raum zur Verwertung.

Altpapiermengen gesamt

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Container- sammlung	9.715 t	9.592 t	9.209 t	9.376 t	10.027 t	10.437 t	10.575 t
Bündel- sammlung	168 t	150 t	177 t	189 t	139 t	146 t	163 t
Gesamt	9.883 t	9.742 t	9.386 t	9.565 t	10.166 t	10.583 t	10.738 t

Altglas

Altglas wird farblich getrennt nach Weiß-, Grün- und Braunglas gesammelt.

Verwertung von Weißglas: Glasrecycling Neuburg GmbH & Co KG

Verwertung von Grünglas: Fa. Schirmbeck, Krauthbath (A)

Verwertung von Braunglas: Vetropack, Kremsmünster (A)

Altglasmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Altglas	4.130 t	4.143 t	3.993 t	4.019 t	3.706 t	3.480 t	3.395 t	3.431 t

Verpackungskunststoffe

Zu den Verpackungskunststoffen zählen PE-Behälter, PS/PP-Behälter, PE-Folien, PET Flaschen, Mischkunststoffe, Styropor-Formteile und Chips.

Bei den unten aufgeführten Mengen handelt es sich zu 100% um Verpackungsmaterialien, die im Rahmen des Vollzugs der VerpackV mit der Duales System Deutschland GmbH (DSD GmbH), der Landbell AG, der Interseroh, der VfW sowie Eco-Punkt gesammelt und bereitgestellt werden.

Die Erfassungsmengen in diesem Bereich sind relativ konstant. Das Bewusstsein und eine positive Einstellung zur Trennung und Anlieferung der Verpackungskunststoffe muss in der Bevölkerung weiterhin wach gehalten werden.

Verpackungskunststoffe

Verpackungs- kunststoffe	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
PE-Folie	271 t	283 t	302 t	272 t	265 t	264 t	262 t
PE-Behälter	48 t	49 t	77 t	62 t	67 t	74 t	78 t
PS/PP	110 t	111 t	117 t	116 t	126 t	132 t	136 t
PET	-	21 t	108 t	48 t	47 t	56 t	60 t
Styropor	39 t	36 t	35 t	39 t	40 t	38 t	42 t
Mischkunststoffe	207 t	203 t	196 t	212 t	205 t	220 t	247 t
Summe	675 t	703 t	835 t	749 t	750 t	784 t	825 t

Weißblech

Für Weißblech sind Sammelmöglichkeiten an den Wertstoffhöfen sowie zusätzlich an 85 Containerinseln eingerichtet. Zu Weißblechverpackungen zählen überwiegend Getränke- bzw. Konservendosen. Durch die Einführung des Dosenpfands gingen 2004 die gesammelten Mengen erwartungsgemäß stark zurück.

Aus den gesammelten Weißblechdosen entsteht neues Stahlblech.

Weißblechmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Weiß- blech	683 t	507 t	677 t	705 t	653 t	414 t	387 t	399 t

Verbunde

Zu den Verbunden gehören hauptsächlich Getränke- und Milchkartons. Sie bestehen aus PE-Folie, Alu-Folie und Karton. Bei der Verwertung erfolgt die Zerlegung in die einzelnen Bestandteile. Die Kartondecke wird dem Papierrecycling zugeführt, PE-Folie und Aluminiumfolie gehen als Zuschlagstoffe an die Zementindustrie. Zu „Sonstige Verbunde“ zählen Verpackungen, die aus Papier und Kunststoff bestehen, z. B. beschichtete Getränkebecher.

Verbunde werden nur an Wertstoffhöfen gesammelt.

Verbunde

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Getränke- verbunde	100 t	101 t	106 t	127 t	150 t	162 t	172 t	182 t
Sonstige Verbunde	127 t	122 t	112 t	96 t	89 t	79 t	66 t	58 t

Alu/Alu-Verbunde

Zu dieser Fraktion zählen Ring-Pull-Dosen, Flaschendrehschlüsse und Vakuumverpackungen, Blister u. v. m. Die Erfassung erfolgt nur an den Wertstoffhöfen.

Aluminium wird eingeschmolzen und Alu-Bleche daraus gefertigt.

Aluminiummengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Alu/ Aluverbunde	35 t	38 t	37 t	39 t	48 t	43 t	48 t	42 t

Kork

Auch der wertvolle Naturstoff Kork kann an den Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet abgegeben werden. Seit 2001 wird der gesammelte Kork verwogen.

Beim Wert für 2006 handelt es sich um einen Schätzwert. Der bisherige Verwerter stand nicht mehr zur Verfügung. Die Suche nach einem neuen Abnehmer zog sich bis 2007, so dass im vergangenen Jahr Kork nicht abgeholt werden konnte. Jetzt wird Kork nach Bayerisch Gmain zu den Hohenfrieder Werkstätten geliefert.

Korkmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kork	11 m ³	11 m ³	1,8 t	1,08 t	1,16 t	0,40 t	1,14 t	1,1 t

2.2.2.3 Erfassung sonstiger Wertstofffraktionen

Bei diesen Fraktionen handelt es sich nicht um Verkaufsverpackungen, deren Sammlung und Verwertung vertraglich geregelt ist.

Die Erfassung wird über die Wertstoffhöfe organisiert. Allerdings ist nicht an allen Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet die Annahme aller Fraktionen möglich.

Eisenschrott

Zum Eisenschrott gehören alle Fe-haltigen Gegenstände, die keine Verkaufsverpackungen sind, z. B. Fahrräder, Waschmaschinen, Ofenrohre etc. Schrottcontainer stehen an allen Wertstoffhöfen. Die Annahme ist kostenlos.

Über regionale Schrottverwerter gelangt der Schrott zu Eisenhütten im In- und Ausland. Aus der sog. weißen Ware (Waschmaschinen, Geschirrspüler, Trockner, Dunstabzugshauben; jetzt E-Schrott) müssen PCB-haltige Kondensatoren und andere Schadstoffe ausgebaut werden.

Auf Grund der guten Vermarktungserlöse gingen die Schrottmengen in den letzten Jahren kontinuierlich zurück.

Eisenschrottmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Eisen-schrott	2.636 t	2.926 t	2.954 t	2.910 t	2.821 t	2.460 t	2.386 t	2.177 t

Altfett

Am Entsorgungszentrum Sachsenring und am Wertstoffhof in der Landshuter Straße in Straubing wird Altspisefett in haushaltsüblichen Mengen angenommen. Bei der Anlieferung werden keine Gebühren erhoben. Die Fa. Lesch, Thalmässing, trennt das Wasser von den Feststoffen ab. Die gewonnenen festen Bestandteile werden vorwiegend als Schmierstoffe eingesetzt.

Seit Sommer 2006 bietet der ZAW-SR den Öli in 3 Liter Eimern und seit kurzem für das Gewerbe in 10 Liter Eimern an. Die Sammlung von Altfett ist damit wesentlich einfacher und hygienischer möglich. Aus dem gesammelten Fetten wird auf der Anlage der LAVU Oberösterreich in Wels Bio-Kraftstoff gewonnen.

Altspisefettmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Altspisefett	0,48 t	0,48 t	0,46 t	0,92 t	1,24 t	1,56 t	1,5 t	0,9 t

Altkleider

Altkleider sammelt der ZAW-SR an allen Straubinger Wertstoffhöfen und dem Entsorgungszentrum. Die Abgabe ist kostenlos. Gut erhaltene Ware, die am Entsorgungszentrum abgegeben wird, gelangt in den Flohmarkt zum Verkauf.

Auch die Caritas, die Malteser, der Kreisjugendring und das Bayerische Rote Kreuz (BRK) sammeln in Stadt und/oder Landkreis Altkleider über Bündelsammlungen. Brauchbare Kleidungsstücke, die direkt bei der Caritas abgegeben werden, gelangen in die Kleiderkammer und können wiederverwendet werden.

Altkleidermenge

	1999 t	2000 t	2001 t	2002 t	2003 t	2004 t	2005 t	2006 t
Altkleider ZAW-SR	49	75	68	82	92	50	10	25
Caritative Vereinigungen und Jugendorganisationen im Verbandsgebiet	348	346	146	144	111	114	22	14
Gesamt	397	421	214	226	203	164	32	39

Gipsabfälle

Eine Ablagerung von Gipsabfällen ist auf den Bauschuttdeponien in Agendorf und Haader aufgrund der zu hohen Sulfatbelastung seit Mai 1997 nicht mehr möglich. Deshalb wurde die Annahme von Gipsabfällen (Rigipsplatten, Gipsabdrücke von Dentallabors etc.) beim Bauschutt ausgeschlossen. Für eine Anlieferung bis 5 kg werden 0,50 € verlangt. Jedes weitere Kilo kostet 0,10 €. Container für die Gipssammlung stehen am Entsorgungszentrum Sachsenring und auf der Bauschuttdeponie Agendorf.

Gipsmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gips	223 t	231 t	204 t	232 t	172 t	175 t	194 t	231,7 t

Flachglas

Zu Flachglas zählen z. B. Fensterscheiben. Sie dürfen auf keinen Fall in den Glascontainer zu den Behältergläsern. Da eine anderweitige sinnvolle Verwertung möglich ist, ist auch eine Ablagerung auf der Bauschuttdeponie nicht mehr erforderlich.

Die Abgabe ist nur am Entsorgungszentrum Sachsenring möglich. Der Preis beträgt 0,10 € pro kg. Die Firma Schirmbeck in Schierling bereitet das Glas für die Flachglasindustrie auf.

Flachglas Mengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Flachglas	28 t	34 t	46 t	51 t	100 t	39 t	53 t	36 t

Altholz

Seit Mai 2004 wird am Entsorgungszentrum Altholz der Kategorien AI bis AIII gesondert erfasst. Die Firma AR-Recycling in München häckselt das Material und führt es der energetischen Verwertung zu oder gibt es an die Spanplattenindustrie ab.

Altholz Mengen

	2004	2005	2006
Altholz	526 t	1.044 t	1.720 t

2.2.3. Elektronikschrott

Seit März 2006 können alle Verbraucher in Deutschland Elektro- und Elektronikgeräte kostenlos bei kommunalen Sammelstellen abgeben. Viele Händler bieten ebenfalls Rückgabemöglichkeiten an.

Für die Einwohner im Verbandsgebiet hatte sich nicht viel verändert, trotzdem stieg die Sammelmenge in den ersten Tagen merklich an. Und das, obwohl bereits seit ca. zehn Jahren die Bewohnerinnen und Bewohner des Verbandsgebietes Elektrogroßgeräte, Fernsehgeräte, Kühlgeräten, EDV- und Bürogeräten, sowie Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen größtenteils kostenlos abgeben können. Was in vielen Kommunen neu und ungewohnt ist, ist in der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen eingeführt und bewährt.

Auf Grund der Verordnung konnte der Service auf noch mehr Gerätearten ausgeweitet werden. Insgesamt fünf verschiedene Sammel- bzw. Sortiergruppen werden unterschieden. Nicht an allen Wertstoffhöfen kann aus Platz- oder Organisationsgründen alles gesammelt werden. Die Annahmestellen sind flächendeckend über den gesamten Landkreis verteilt.

Haushaltsgroßgeräte, zu denen z. B. Waschmaschinen, Geschirrspüler, Öfen oder elektrische Heizgeräte zählen, gehören wie bisher in die Schrottcontainer, die an jedem Wertstoffhof bereit stehen.

Der Aufwand bei der Sammlung und dem Transport von Kühlgeräten ist wesentlich höher als bei anderen E-Schrott-Gruppen. Trotzdem konnten fünf Sammelstellen eingerichtet werden. Die Wertstoffhöfe Ascha, Bogen, Geiselhöring, Mallersdorf-Pfaffenberg sowie das Entsorgungszentrum in Straubing nehmen Kühlgeräte an.

Die Gruppen drei bis fünf „Unterhaltungselektronik, EDV- und Bürogeräte“, „Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen“, „Haushaltskleingeräte, elektr. und elektron. Werkzeuge, Spielzeug etc.“ können an den Wertstoffhöfen Ascha, Bogen, Geiselhöring, Haibach, Laberweinting, Leiblfing, Neukirchen, Niederwinkling, Mallersdorf-Pfaffenberg, Stallwang, Wiesenfelden sowie in Straubing am Entsorgungszentrum und am Wertstoffhof in der Landshuter Straße abgegeben werden.

Mitarbeiter des Projektes SINUS bei der Arbeiterwohlfahrt Straubing holen die Geräte der Gruppen III und V von den Wertstoffhöfen im Landkreis ab. In ihrer Werkstatt bauen sie die Bildröhren aus und zerlegen die Geräte weiter. Die einzelnen Fraktionen werden dann an Verwerter weitergegeben.

Haushaltsgroßgeräte erhält nach wie vor die Fa. Carnuth zur Aufbereitung und Weitergabe an die Verwerter.

Für die fachgerechte Entsorgung bzw. Verwertung der Kühlgeräte ist die Fa. Remondis in Baar-Ebenhausen zuständig, für die Leuchtstofflampen die Fa. Dela GmbH in Kirchart-Berwangen.

Vor In-Kraft-Treten der Verordnung musste der ZAW-SR für die ordnungsgemäße Entsorgung des gesamten Elektroschrotts bezahlen. Jetzt werden die Kosten für den Transport ab dem Entsorgungszentrum, die Verwertung bzw. Entsorgung von den Herstellern übernommen. Die Ersparnis gegenüber früher beträgt ca. 120.000 € pro Jahr.

Die nachfolgenden drei Tabellen weisen die angelieferten Mengen bis 26. März 2006 aus.

Elektronikschrottmengen

In diesen Zahlen sind Haushaltsgroßgeräte nicht eingerechnet, da sie vor dem 23.3.06 auch nicht gesondert erfasst wurden. Bei den 87 Tonnen handelt es sich um Unterhaltungselektronik und Computer, die schon immer bei SINUS in Straubing zerlegt wurden.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	bis 23.3.06
Elektronikschrott	156 t	167 t	198 t	232 t	283 t	336 t	87 t

Kühlgeräte

	2001	2002	2003	2004	2005	bis 23.3.06
Kühlgeräte	4.326 Stk.	4.406 Stk.	4.202 Stk.	4.108 Stk.	4.386 Stk.	914 Stk./ 41 t

Bis zu fünf Leuchtstoffröhren wurden kostenlos angenommen. Eine Anlieferung von mehr als fünf Stück war nur am Entsorgungszentrum gegen Gebühr möglich. Seit Ende März ist die Abgabe kostenlos.

Leuchtstoffröhren

	2001	2002	2003	2004	2005	bis 23.3.06
Leuchtstoffröhren	12.850 Stk.	15.430 Stk.	9.584 Stk.	16.810 Stk.	16.928 Stk.	4.345 Stk./ 0,7 t

Elektroschrott ab 23.3.06

	ab 23.3.06
Kategorie I Haushaltsgroßgeräte	250 t
Kategorie II Kühlgeräte	97 t
Kategorie III Unterhaltungselektronik	283 t
Kategorie IV Neonröhren	4,8 t
Kategorie V Kleingeräte	77 t

Insgesamt entsprechen unsere Sammelmengen „Elektroschrott“ im vergangenen Jahr 5,9 kg/E. In der ElektroG werden 4 kg/E und Jahr verlangt. Damit lagen wir 2006 erfreulicherweise über dem vom Gesetzgeber geforderten Wert.

2.2.4 Klärschlamm

Aufgrund der Tierseuchen, die in den vergangenen Jahren in der Landwirtschaft aufgetreten sind, gibt es Bestrebungen der Bundesregierung und verschiedener Bundesländer, die Klärschlammausbringung auf den landwirtschaftlichen Flächen zu verbieten oder zumindest deutlich zu verschärfen.

Um einen Entsorgungsnotstand in diesem Bereich zu begegnen, entwickelte der ZAW-SR in Zusammenarbeit mit der Stadt Straubing ein Konzept zur alternativen Entsorgung des Klärschlammes.

Die Klärschlämme aus den gemeindlichen Kläranlagen werden überwiegend zur Stadt Straubing transportiert. Dort wird mit deren moderner Anlage der Klärschlamm behandelt und gepresst, so dass die Voraussetzungen für eine anschließende energetische Verwertung erfüllt sind.

24 Gemeinden haben mit der Stadt Straubing und dem ZAW-SR eine Zweckvereinbarung über die energetische Verwertung des Klärschlammes unterzeichnet. Im Jahr 2006 wurden 9191,6 m³ Klärschlamm (3,7 % TS) über die Anlage der Stadt Straubing entsorgt. Nach der Behandlung des Nassschlammes auf der Anlage blieben 1.097 t mit 31% TS zur energetischen Verwertung übrig.

Die Kosten für die Anlieferung bei der Kläranlage in Straubing belaufen sich, bei einem Anteil der Schlamm-Trockenmasse von 1% des Gewichts, auf 4,79 €/m³. Die Transportkosten zur Kläranlage Straubing tragen die Gemeinden.

3. Beseitigung

3.1 Veranlagung von Müllgefäßen

Abfälle zur Beseitigung, sog. Restmüll, sammelt der ZAW-SR über die graue Restmülltonne. Da es auch möglich ist, auf einem Grundstück mehrere Restmüllgefäße aufzustellen, ergibt sich eine geringere Zahl veranlagter Grundstücke (39.188 Grundstücke) als Zahl der Müllgefäße.

Entwicklung der Zahl der Müllgefäße

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Restmüll- gefäße	38.748	40.647	41.317	41.729	42.666	43.242	43.358
nicht anfahrbare Grundstücke	644	667	665	644	671	671	673

3.2 Deponierung

Abfälle zur Beseitigung, die nicht thermisch behandelt werden können und darüber hinaus nicht zum Bauschutt gehören, wurden bis Ende Mai 2005 im Landkreis Regensburg auf der Deponie Posthof abgelagert. Seit 1. Juni 2005 hat der ZAW-SR eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Landshut über die Mitbenutzung der Deponie Spitzlberg abgeschlossen. Die betreffenden Abfälle müssen seitdem dort angeliefert werden. Dazu gehört z. B. kohlenteeerhaltige Straßenaufbruch. Diese Abfälle werden vom ZAW-SR nicht gesammelt bzw. transportiert.

Entwicklung der deponierten Abfallmengen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
deponierte Menge	37 t	21 t	184 t	2.087 t	724 t	79 t * 28 t	86 t

* Deponie Posthof

3.3 Thermische Behandlung

Der ZAW-SR liefert seine Abfälle zur Beseitigung per Bahn über die Umladestation Straubing in die Anlage des ZMS nach Schwandorf.

3.3.1. Entwicklung der Abfallmengen

2006 betrug im Gebiet des ZAW-SR das thermisch behandelbare Haus-, Sperrmüll-, und Gewerbemüllaufkommen 34.624 t. Das entspricht einem Pro-Kopf-Aufkommen von ca. 243 kg/Einwohner und Jahr. Die Veränderungen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Thermisch behandelte Abfallmengen 2001 – 2006

	2002	2003	2004	2005	2006
Hausmüll	19.202 t 136 kg/E,a	18.178 t 128,4 kg/E,a	18.752 t 132,7 kg/E,a	19.049 t 133,7 kg/E,a	19.448 t 136,5 kg/E,a
Sperrmüll	3.515 t 25 kg/E,a	3.483 t 24,6 kg/E,a	3.428 t 24,2 kg/E,a	2.943 t 20,6 kg/E,a	3.028 t 21,2 kg/E,a
Gewerbemüll	10.252 t 73 kg/E,a	10.464 t 74 kg/E,a	10.682 t 75,5 kg/E,a	10.672 t 74,9 kg/E,a	9.874 t 69,3 kg/E,a
Gewerbemüll energetisch verwertet	–	52 t	1.108 t	1.034 t	2.274 t
Gesamt	32.970 t 234 kg/E,a	32.177 t 227,3 kg/E,a	33.970 t 238,7 kg/E,a	33.698 t 236,5 kg/E,a	34.624 t 243 kg/E,a

3.4 Sperrmüllentsorgung

Die Erfassung der Sperrmüllanmeldungen erfolgt telefonisch über EDV. Die Bewohner in Stadt und Landkreis haben die Möglichkeit, Sperrmüll kostenlos abholen zu lassen oder, ebenfalls kostenlos, am Entsorgungszentrum Sachsenring anzuliefern.

3.4.1. Holsystem

Nach Anruf beim ZAW-SR und Angabe der Sperrmüllgegenstände erhält der Kunde den Tag der Abholung genannt. Es erfolgt eine monatliche Tour durch das Verbandsgebiet. Mitgenommen werden nur Gegenstände, die so sperrig sind, dass sie nicht in die Mülltonne passen, die brennbar sind und bei einem Umzug mitgenommen würden. 2006 liefen 7.509 telefonische Anmeldungen ein, die von drei Mitarbeiter/innen entgegengenommen wurden. Es wurden 1.635 t Sperrmüll bereitgestellt und abgeholt.

Sperrmüllmengen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Sperrmüll im Holsystem	1.766 t	1.605 t	1.437 t	1.637 t	1.602 t	1.635 t

3.4.2 Bringsystem

Die Möglichkeit, Sperrmüll direkt zu den Öffnungszeiten am Entsorgungszentrum Sachsenring abzugeben, wurde auch 2006 sehr gut angenommen. Unsere Mitarbeiter sortieren die angelieferte Ware nach Brauchbarem und Unbrauchbarem. Letzteres wandert in den Restmüllcontainer und wird in Schwandorf entsorgt oder der Altholzverwertung zugeführt.

Alles, was noch verkauft werden kann, kommt zum Sperrmüllflohmarkt und wartet auf einen neuen Besitzer. Nach Einführung der Direktanlieferung stiegen die Umsätze am Flohmarkt steil nach oben. Einerseits kommen die erzielten Gewinne voll dem Gebührenzahler zugute, andererseits wird hier in hohem Maße der Abfallvermeidung zugearbeitet. Nicht zu vergessen sind die Entsorgungskosten, die durch den Weiterverkauf gespart werden.

Umsatz Sperrmüllflohmarkt

	Umsatz 2002	Umsatz 2003	Umsatz 2004	Umsatz 2005	Umsatz 2006
Sperrmüllflohmarkt	75.791,88 €	72.669,00 €	81.146,00 €	74.961,66 €	65.661,42 €

3.5 Sammlung landwirtschaftlicher Folien

Die erste Sammlung landwirtschaftlicher Folien fand 2004 in einem Testlauf statt. Das Angebot hatte sich bewährt und wird deshalb ab 2005 regelmäßig durchgeführt. Sammelstellen sind die Wertstoffhöfe Laberweinting, Niederwinkling, Neukirchen, Rattenberg, Stallwang und Ascha.

Die Folien werden bei der Anlieferung verwogen und der errechnete Preis ist vor Ort zu bezahlen. Die Kosten betragen 0,20 € pro kg Folie. Angenommen werden Siloplanen, Rundballenfolie und -netze aller Art. Anliefern können auch Landwirte der umliegenden Gemeinden.

	2004	2005	2006
Anlieferung	12,1 t	8,9 t	10,7 t

4 Sondermüll (besonders überwachungsbedürftige Abfälle)

Mengenmäßig zwar ein kleiner Anteil am Gesamtabfallaufkommen, ist der Sondermüll wegen seines menschen-, tier- und umweltgefährdenden Potentials sorgfältig zu behandeln.

4.1 Stationäre Sammlung am Entsorgungszentrum Sachsenring

Seit 1. April 2000 ist die stationäre Sondermüllsammelstelle am Entsorgungszentrum Sachsenring geöffnet. Zu den üblichen Öffnungszeiten kann Sondermüll abgegeben werden. Grundsätzlich sind auch hier haushaltsübliche Mengen kostenlos.

Interessant ist unser Angebot für das Gewerbe, Sondermüllmengen, die über das haushaltsübliche Maß hinausgehen, gegen Gebühr, ebenfalls an der Sammelstelle Sachsenring anzuliefern.

Eine intensive Sondermüllfassung ist zur Schadstoffentfrachtung des Hausmülls äußerst wichtig.

4.2 Mobile Sammlung im Verbandsgebiet

Um den Bewohnern des Landkreises eine möglichst ortsnahe Abgabemöglichkeit für den Sondermüll zu bieten, schickt der ZAW-SR das Giftmobil zweimal im Jahr auf eine Tour durch die Gemeinden. Hier werden nur haushaltsüblichen Mengen von Privat und Kleingewerbe angenommen.

Der gesamte gesammelte Sondermüll wird über die Gesellschaft zur Entsorgung von Sondermüll in Bayern mbH (GSB) fachgerecht entsorgt.

Gesammelte Dispersionsfarben sind lt. Europäischem Abfallverzeichnis keine besonders überwachungsbedürftigen Abfälle und werden deshalb ab 2005 nicht mehr in die Sondermüllmenge eingerechnet. Damit ist der starke Rückgang der Sammelmenge zu erklären.

Sondermüllmengen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Sondermüll	34 t	60 t	85 t	100 t	98 t	106 t	70,4 t	68,5 t

4.3 Haushaltsbatterien

Die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS Batterien) organisiert seit 1998 die Rücknahme für gebrauchte Gerätebatterien. Einerseits ist der Handel verpflichtet, leere Batterien wieder zurückzunehmen, andererseits sind hier auch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in der Pflicht. So sammelt auch der ZAW-SR an den Wertstoffhöfen Batterien und gibt sie an die GRS Batterien zur Entsorgung weiter.

Aus den Zahlen der GRS Batterien wird ersichtlich, dass der überwiegende Teil der gebrauchten Haushaltsbatterien im Verbandsgebiet über den ZAW-SR erfasst wird.

Haushaltsbatterien

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Haushaltsbatterien insgesamt	19.390 kg	18.192 kg	27.136 kg	30.019 kg	20.384 kg	21.313 kg
davon erfasst vom ZAW-SR	13.020 kg	11.880 kg	16.220 kg	17.961 kg	13.370 kg	18.860 kg

4.4 PU-Schaumdosen

Am Entsorgungszentrum in Straubing werden gebrauchte PU-Schaumdosen kostenlos angenommen und zur Verwertung weitergegeben. Der Kunststoff PU (Polyurethan) wird v. a. als Dämmstoff oder als Polsterstoff verwendet. Die gebrauchten PU-Schaumdosen, die zum Entsorgungszentrum gelangen, stammen i. d. Regel von Heimwerkern. Die Verwertung der Dosen erfolgt im Recyclingwerk der PDR in Thurnau. Hier werden aus den PU-Schaumdosen über 90 % Sekundärrohstoffe erzeugt

PU-Schaumdosen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
PU-Schaumdosen	492 Stk.	276 Stk.	396 Stk.	636 Stk.	564 St.	624 Stk.	752 St.

5 Bauschuttentsorgung

5.1 Bauschuttdeponien

Im Verbandsgebiet werden fünf Bauschuttdeponien zur Entsorgung von Bauschutt angeboten

Übersicht Bauschuttdeponien im Verbandsgebiet

Bauschuttdeponie	Betreiber	Laufzeit
zentrale Deponie Agendorf	Hans Wolf GmbH&Co, Straubing	unbefristet
Laberweinting / Haader	ZAW-SR	15.07.2009
Oberschneiding / Großenpinning	Gemeinde Oberschneiding	15.07.2009
Rain	Gemeinde Rain	unbefristeter Weiterbetrieb geplant
Stallwang / Stubenhof	Gemeinde Stallwang	15.07.2009

Bauschuttmengen 2006

Bauschuttdeponie	Ablagerungsmenge (m³)	Restvolumen (m³) Stand 31.12.06	Bauschuttrecycling	
			verwertet	zwischen- gelagert
Agendorf	7.450	183.000	13.400 m³	1.500 m³
Laberweinting Haader	1.480	12.439		
Oberschneiding	10.300	2.500		
Rain	1.711	12.523		
Stallwang	2.500	57.800		
Summe	23.441	268.262	13.400 m³	1.500 m³

5.2 Bauschuttcontainer auf den Wertstoffhöfen

Der Bevölkerung wird die Möglichkeit gegeben, Kleinmengen Bauschutt an den meisten Wertstoffhöfen abzuliefern. 2006 standen an 33 Wertstoffhöfen entsprechende Container zur Verfügung.

Eine Anlieferung bis 0,5 m³ ist kostenlos. Mengen darüber werden außer an den Bauschuttdeponien nur am Entsorgungszentrum gegen Gebühr angenommen. Der erfasste Bauschutt gelangt überwiegend zur Bauschuttdeponie Agendorf. Soweit möglich, wird das Material gebrochen und wieder verwertet. Ca. 40% davon müssen deponiert werden.

Mengen Bauschutt aus den Wertstoffhöfen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bau- schutt	5.574 m ³	6.264 m ³	6.481,5 m ³	6.759 m ³	6.975 m ³	7.263 m ³

6 Abfallgebühren

6.1 Einnahmen

6.1.1 Grundlagen und Zahlen

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erlassen die zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflichten notwendigen rechtlichen Regelungen in Form von Satzungen (Art.7 BayAbfG). Dazu gehört auch der Erlass einer Gebührensatzung, um die Mittel für eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Entsorgung bereitzustellen.

Die Einnahmenbeschaffung steht unter den Vorgaben, die durch das Gesetz über Kommunalabgaben (KAG) landesweit einheitlich geregelt sind. Art.8 KAG schreibt die für die Gebührenerhebung maßgeblichen Leitsätze fest:

- Wirklichkeits- und Wahrscheinlichkeitsmaßstab
- Äquivalenzprinzip
- Kostendeckungsgebot nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsichten. Der überwiegende Teil seiner Aufgaben wird über die Gebühren für die Restmüllgefäße finanziert.

Zum 1.1.2007 wurden die Müllgebühren bereits zum vierten Mal in Folge gesenkt. Diesmal waren es durchschnittlich 7,2 %.

Gebührenentwicklung seit 1995

Tonnenklasse in Liter	ab 01.01.1995 jährlich Ø + 30%	ab 01.01.1998 jährlich Ø -17 %	ab 01.01.2000 jährlich Ø -15,5 %	ab 01.01.2004 jährlich Ø - 7,7%	ab 01.01.2007 jährlich Ø 7,2 %
80 (60, 70)	165,66 €	138,05 €	116,57 €	107,40 €	99,60 €
120 (90, 110)	248,49 €	205,54 €	174,86 €	161,40 €	149,40 €
240	496,98 €	411,08 €	349,72 €	322,80 €	298,80 €
770	1.595,23 €	1.325,27 €	1.119,73 €	1.032,00 €	958,20 €
1.100	2.277,81 €	1.889,73 €	1.598,30 €	1.474,80 €	1.369,20 €
2.500	5.176,83 €	4.300,99 €	3.632,22 €	3.351,60 €	3.11,20 €
3.000	6.212,20 €	5.159,96 €	4.359,27 €	4.022,40 €	3.735,00 €
4.400	9.111,22 €	7.565,07 €	6.393,19 €	5.899,20 €	5.478,00 €
5.000	10.353,66 E	8.601,97 €	7.264,44 €	6.704,40 €	6.225,00 €
7.000	14.495,12 €	12.037,86 €	10.169,60 €	9.386,40 €	8.715,00 €
70-l- Restmüllsack	5,62 €/Stück	4,60 €/Stück	4,00 €/Stück	3,80 €/Stück	3,50 €/Stück

Der Abschlag für Eigenkompostierung pro Grundstück und Jahr wurde 1994 eingeführt und beträgt **15,00 €**

Für die wöchentliche Entleerung der Bio-Tonne in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September beträgt die Gebühr

für eine 120-l-Biotonne 41,00 €

für eine 240-l-Biotonne 82,00 €

Mindestveranlagung bei Grundstücken, die nicht anfahrbar sind (Gebühr pro Jahr)

26 Stück Restmüllsäcke 91,00 €

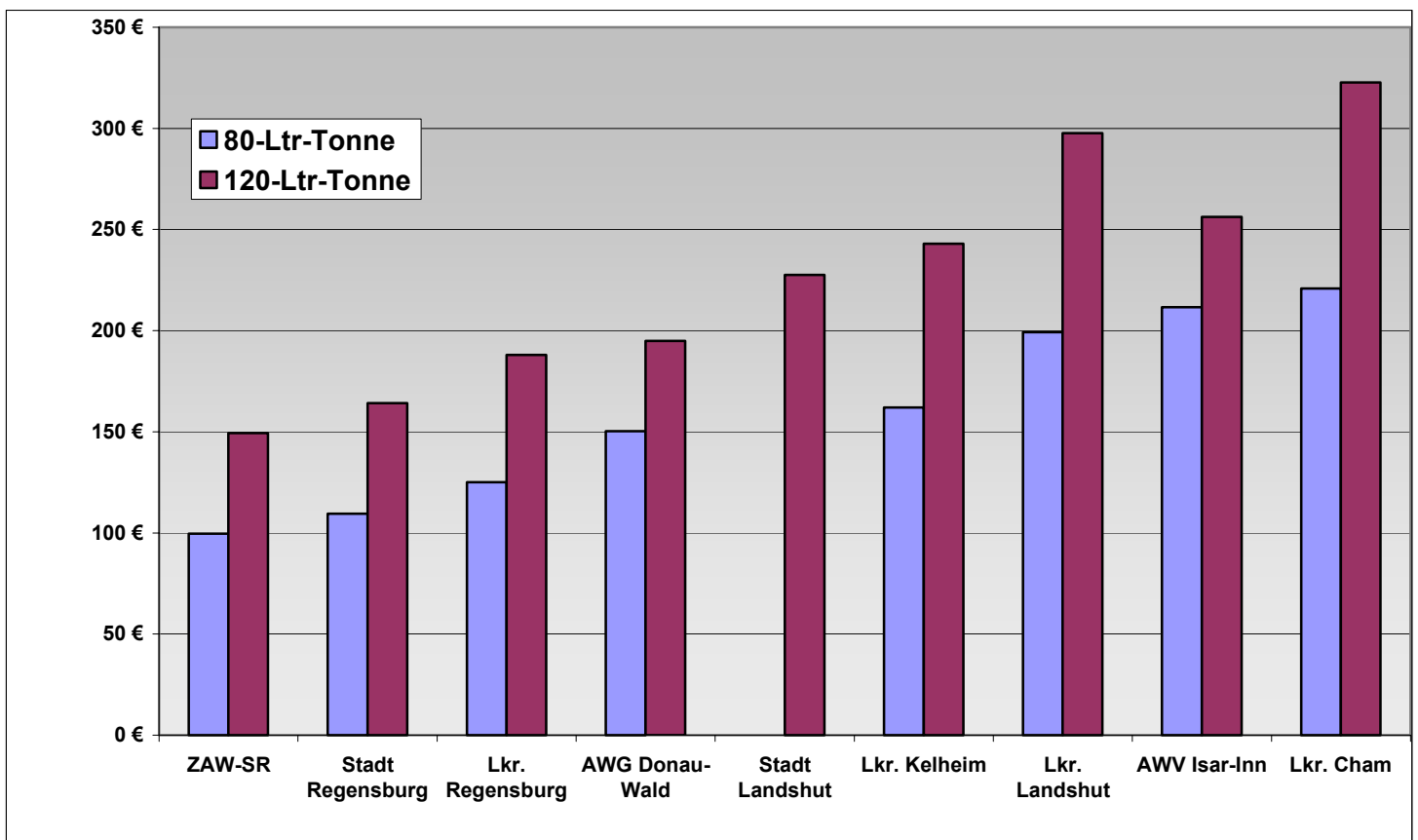
26 Stück Restmüllsäcke bei Eigenkompostierung 76,00 €

Gebührenvergleich in €. Stand 1.1.2007

	ZAW-SR	Stadt Regensburg	Lkr. Regensburg	ZAW Donau-Wald	Stadt Landshut	Lkr. Kelheim	Lkr. Landshut	AWV Isar-Inn	Lkr. Cham
80-Ltr-Tonne	99,60 €	109,44 €	125,00 €	150,36 €	-	162,00 €	199,20 €	211,56 €	220,80 €
120-Ltr-Tonne	149,40 €	164,16 €	188,00 €	195,00 €	227,52 €	243,00 €	297,60 €	256,20 €	322,80 €
	B	P	P	incl. Leistunggeb. B, P	B	B, P	B, P	incl. Grundgeb. B, P	B, P

B = mit Biotonne

P = mit Papiertonne



7 Sonstige Aktivitäten

7.1 Verkauf am Entsorgungszentrum Sachsenring

Amtliche Müllsäcke und Restmülltonnen in den Größen 80, 120 und 240 Liter werden ebenso angeboten wie Bio-Tüten und der Bio-Boy, das Vorsortiergefäß für den Haushalt. Neben den unzerbrechlichen PE-Flaschen mit 0,25 l Inhalt, die an die Abc-Schützen ausgegeben werden, sind auch Flaschen mit 0,5 l ins Sortiment aufgenommen worden. Sackweise kann Kompost aus dem Kompostwerk Aiterhofen gekauft werden.

Eine Übersicht über unser Angebot am Entsorgungszentrum Sachsenring:

- Restmüllsäcke
- Kompost
- Verpackungschips
- Bio-Boys
- Biobeutel
- kompostierbare Biobeutel und Inlettsäcke
- Trinkflaschen (0,25 und 0,5 l)
- Mini-Maxi-Taschen
- Altmöbel
- Schrottgegenstände
- Altkleider
- Restmülltonnen (80, 120, 240 Liter)

7.2 Kostenpflichtige Anlieferungen

Um einen möglichst kompletten Entsorgungsservice zu bieten, nahmen wir am Entsorgungszentrum Sachsenring folgendes gegen Gebühr an:

- Gips
- Flachglas
- Altreifen mit und ohne Felgen
- Restmüll